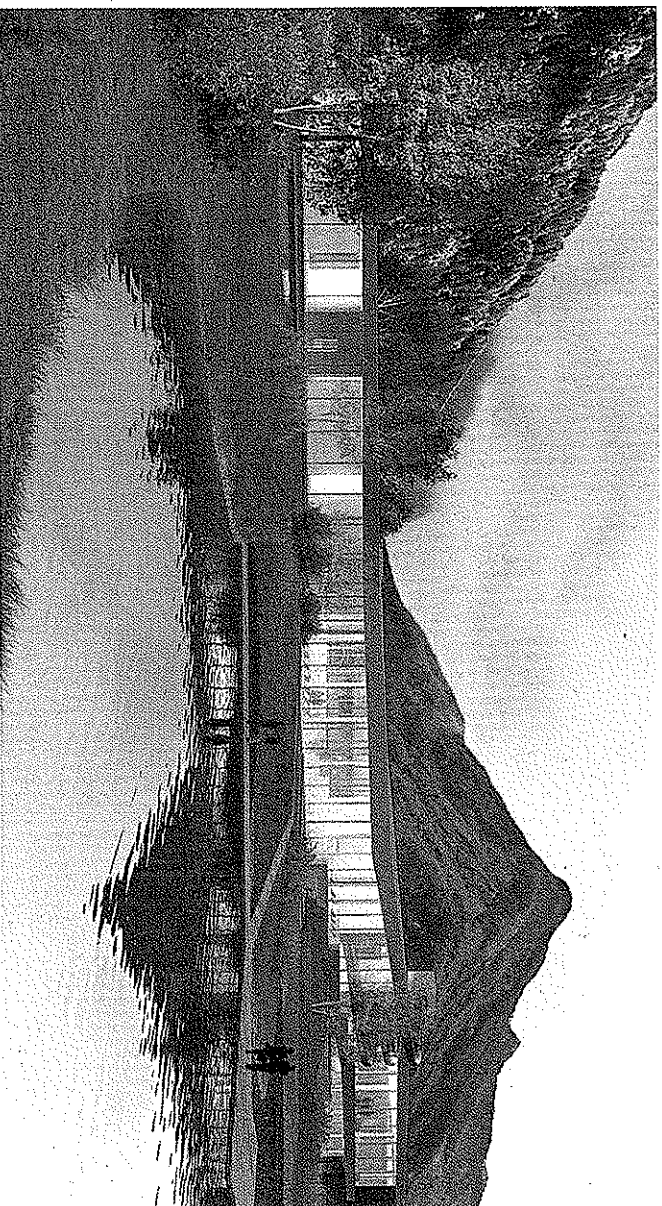




Eine „Cascade“ für Sand

Die Planungen für das Bäderprojekt in Sand in Taufers laufen allen Unkenrufen zum Trotz auf Hochtouren. Im Jahr 2010 soll die „Cascade“ eröffnet werden.



Das Projekt: Vom Gesundheitsbad zur „Cascade“

von Silke Hintervaldner

Die Gemeinde Sand in Taufers lässt sich nicht aus dem Konzept bringen. Obwohl die Kosten für das Bäderprojekt hoch sind und obwohl die Konkurrenz in der unmittelbaren Umgebung stark ist, wird eifrig geplant: Die „Cascade“ soll im Jahr 2010 eröffnet werden.

„Wir wollen uns bewusst von den anderen abheben“, sagt Bürgermeister Helmuth Innerbichler, „wir setzen auf Ruhe und Erholung.“ So ist in der „Cascade“ etwa keine Rutsche geplant. Wer Rutschbahn fahren will, muss nach Reischach. „Damit“, sagt Innerbichler, „sprechen wir unterschiedliche Zielgruppen an.“ Gestern hat Bürgermeister Innerbichler das Projekt vorgestellt. Aus einem mehrstufigen Wettbewerb ist das Konzept des Bozner Architekten Christoph Mayer-Fingerle als Sieger hervorgegangen. Die Projektentwicklung liegt in den Händen des Nordtiroler Markttechnikers Hansjörg Krißner. Aber auch in Sand in Taufers selbst will man keine Zeit verlieren.

Bürgermeister Innerbichler, der das Bäderprojekt als größtes Ziel seiner Amtszeit definiert hat, arbeitet zusammen mit seinem Gemeindererenten Wolfgang Mayr, dem Wirtschaftsberater Karl Hellweger, der Bankangestellte Reinhilde Innerhofer und den Unternehmern Rudi Viehweider, Hermann Engl und Edith Fuchsbrugger an der Umsetzung vor Ort. In den vergangenen sieben Monaten hat diese

Gruppe die Rahmenbedingungen definiert. Warum „Cascade“? Die ursprüngliche Idee entsprach einem Gesundheitsbad, aber um sich besser von der Konkurrenz abgrenzen zu können und mit einer besonderen Badekultur ein Alleinstellungsmerkmal zu

schaffen, hat man sich nun auf die Wasserrfälle geeinigt. Der Hintergrund: In Anlehnung an die nahe gelegenen, bekannten Reimbachfälle und die kaskadenartige Gestaltung der Anlage selbst will man mit „Cascade“ eine neue Marke schaffen.

Inhalt der großen Anlage sind vier Restaurants, Bars und Buf-

Tradition erhalten

Bauernhöfe und Gastbetriebe von Terenten laden vom 17. bis 26. Oktober zur Spezialitätenwoche „s Terener Schmelzpfandl“.



Wegen und Stricker: Buch über Tradition in Terenten

günstigen Lage auf der Sommerterrasse früher als „Kornkammer des Pustertales“ bezeichnet. Auch heute ist die bäuerliche Kultur im Ort noch lebendig. Dies ist Anlass für die Veranstaltungsreihe „s Terener Schmelzpfandl“, die ein Stück Kultur und Tradition authentisch vermittelt.

Vom 17. bis 26. Oktober fischen Bauernhöfe und Gastbetriebe bei der bäuerlichen Spezialitätenwoche Pusch-

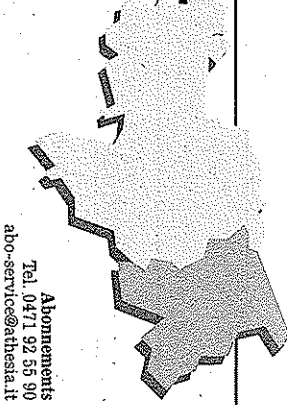
tra Kost und Alt-Terner Gerichte wie Schnollsuppe, Dämpfer, Tirschtlan, Schwärzplentan Ribla, Zirgglan, Kirscharakpfn und Puffa auf. Neben kulinarischen Highlights aus Großmütters Rezeptensammlung gibt es auch Unterhaltung für die gesamte Familie wie eine Ausstellung historischer bäuerlicher Arbeitsgeräte. Vorführen traditionel-

len bäuerlichen Handwerks, geführte Themenwanderungen.

Die Spezialitätenwoche ist der Höhepunkt und gleichzeitig die Schlussveranstaltung der Reihe „s Terener Schmelzpfandl“, die im gesamten Jahresverlauf den Einheimischen und Urlaubern Tradition, Geschichte und Kultur der Gegend authentisch vermittelt, die Alt-Terner bzw. Puschtra-Kost und die bäuerliche Tradition bewahrt und den natürlichen Verlauf von der Aussaat über das Ernten bis hin zum Mahlen und Kochen aufgreifen hat. Die Veranstaltung ist ein Gemeinschaftsprojekt vom Tourismusverein Terenten, der Gemeinde Terenten, dem Hoteliers- & Gastwirtsverband, dem örtlichen Bildungsausschuss sowie den Bauernorganisationen SBB, SBO und SBJ. Gestern wurde auch ein Buch über Terenten und das „Schmelzpfandl“ vorgestellt. Das Vorwort dazu hat Joseph Zoderer geschrieben. Weitere Informationen und das detaillierte Programm finden Sie auf www.schmelzpfandl.com.

PUSTERIAL

Redaktion: Brunneck, Stadtgasse 4
Tel. 0474 41 34 18 - Fax 41 34 17
www.dolomiten.it / www.stil.it
dolomiten.brunneck@thesa.it



Abonnements
Tel. 0471 92 55 90
abo-service@thesa.it

Weather forecast table for Pustertal: Samstag 16.10, Sonntag 19.10, Montag 20.10. Includes temperature and weather icons.

RASENANTHOLZ / Suchaktion

Die Suchaktion geht weiter
Seit Montag wird Walter Gruber (42) vermisst

Rasen-Antholz - Seit Montag Abend wird der 42-jährige Walter Gruber von der „Obergeste“ in der Gemeinde Rasen-Antholz vermisst. Die Suchmannschaften haben wei-



Wird seit Tagen vermisst: Walter Gruber. Foto: D.P.

Bei der Landes-Notrufnummer 118 haben sich in den vergangenen Tagen mehrere Personen gemeldet, die angeblich, Walter Gruber vermutlich gesehen zu haben. Sicherheits- und Ordnungskräfte wie auch Mitglieder von Rettungssan-

rung wird dringend um ihre Mithilfe bei der Suche nach dem Vermissten ersucht. Zweckdienliche Hinweise sind erbeten an die Nummer der Landesnotrufzentrale 118.

INNICHEN / Stiftskirche

Feier zum Abschluss der Sanierung

Innichen - So wie angestrebt, konnten die umfangreichen Sanierungs- und Renovierungsarbeiten am und im Turm der Innicher Stiftskirche zum Kirchweihsonntag am 19. Oktober abgeschlossen werden. Gefei-

nicht bereits zum, sondern erst während des Gottesdienstes läuteten. Im Rahmen des Gottesdienstes werden in einem meditativem Teil die sieben Innichner Glocken in Bild und Ton vorgestellt. Nach dem Geläut jeder Glocke wird Domorganist Martin Gasser auf der Orgel Klang und Thema der Glocke weiter führen. Vor dem großen Glockengeläut wird Musiklehrer Ivo Radakovich noch eine Einführung in die musikalische Sprache der Glocken geben.

PUSTERIAL / Verkehr

Freude über neue Pusterer Bahn

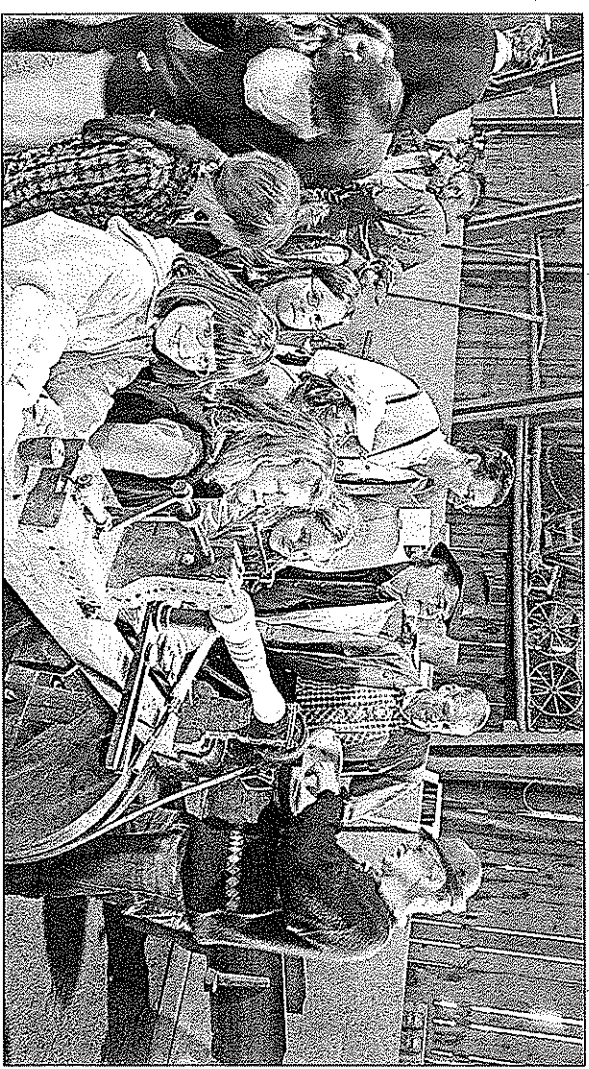
Pusterial - Die Grünen und die Mitglieder der Bürgerlisten des Eisack-, Wipp- und Pusterials zeigen sich in einer Pressemitteilung erheit über die modernisierten Bahnhöfe, die neuen Zugarraturen und einen dichteren Fahrplan im Pusterial. Damit habe sich der Einsatz von Umweltschützern sowie ökologisch und sozial verantwortungsbewusster Politikern gelohnt, schreiben die Pusterer Listennmitglieder. Gleichzeitig würden aber auch große Investitionen in die Straße ge-

macht, kritisieren sie in ihrer Mitteilung. Für eine konsistente und nachhaltige Verkehrspolitik sei hingegen ein weiterer Ausbau und die Erweiterung des regionalen Bahnnetzes notwendig, während im Straßenbau nur mehr lokale Ehrgriffe zur Entlastung von Wohngebieten und zur Verbesserung der Verkehrssicherheit zulässig seien. Auch behürde es eines LKW-Nachfahrverbotes auf der Brennerachse sowie im Pusterial und Vinschgau.

TERENTEN / Tradition

Tradition leben, damit sie überlebt
Mit einer bäuerlichen Spezialitätenwoche schließt das „Terner Schmelzpfandl“ ab

Terenten - Mit der bis zum 26. Oktober andauernden bäuerlichen Spezialitätenwoche geht die zweite Auflage des „Terner Schmelzpfandls“ zu Ende. Gestern fand die abschließende Presseversammlung statt, bei der Landesrat Hans Berger voll des Lobes für diese Initiative war.



Nicht nur die Kinder der Terner Grundschule, auch Oswald Lechner, Joseph Zoderer und Bauernbund-Bezirksobmann Viktor Peintner (von links) ließen sich in der Ausstellung im Weidenhof-Stadel traditionelles Handwerk erklären. Foto: D.P./mt

Von Martin Tinkhauser (mt) Dabei gab es, wie Berger betonte, zu Beginn der Initiative vor nunmehr zwei Jahren durchaus Zweifel über den Erfolg eines solchen Vorhabens. Aber die Terner hätten gezeigt, dass eine Idee, hinter der viele Menschen und Gruppen mit voller Überzeugung stehen, Erfolg hat. Deshalb gebühre nicht nur den Ideatoren ein Osward Lechner Lob und Anerkennung. Vor allem seien es die bäuerlichen Familien, die sich bereit erklärt haben, Geräte zu zeigen, altes Handwerk und Tradition im landwirtschaftlichen Jahreslauf vorzuführen und mit den örtlichen Touristikern, Gastwirten und Handwerksbetrieben zusammen zu arbeiten. Diese gemeinsame Begeisterung sei für das Gelingen des Projektes verantwortlich, das in seiner zweiten Auflage mit einem umgesehen vielfältigen Rahmenprogramm auf-

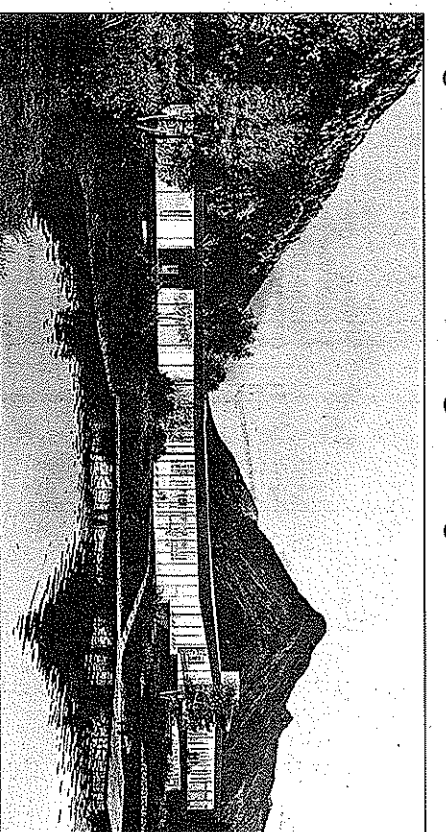
Osward Lechner dankte sei-nerseits allen, die in irgendeiner Weise für das Gelingen verantwortlich waren, ganz besonders auch Land und Gemeinde, die trotz einer anfänglichen Skepsis an die Idee geglaubt und sie tatkräftig unterstützt hätten, sowie dem Tourismusverein. Neben einem Film gibt es zum Schmelzpfandl ab sofort

auch ein Buch mit vielen Bildern, einem Text von Joseph Zoderer und mehreren Rezepten typischer bäuerlicher Gerichte. Zudem wird mit dem Verkauf des Buches der Bauliche Notstandsfond unterstützt. Zum Abschluss stand noch der Besuch der Ausstellung auf dem Programm, die bis zum Ende der Spezialitätenwoche

SAND IN TAUFERS / Bäderprojekt

„Cascade“ soll das Bad heißen
Im Juni 2009 soll Baubeginn sein - Die Fertigstellung ist für Dezember 2010 geplant

Sand in Taufers (tu) - Gebaut muss es erst noch werden, den Namen aber hat das Hallenbad von Sand in Taufers bereits. In Anlehnung an die Reiner Wasserfälle, die jährlich zwischen 70.000 bis 100.000 Besucher anlocken und die kaskadenartige Gestaltung der von Architektur Wolfgang Mayr Fingerle geplanten Anlage, soll es „Cascade“ heißen, wie Bürgermeister Helmuth Innerbichler gestern bei einer Pressekonferenz sagte.



In Anlehnung an die Reiner Wasserfälle sowie an die kaskadenartige Gestaltung der Anlage wird das zu errichtende Hallenbad in Sand in Taufers „Cascade“ heißen. Projektleiter: Markgraben

Als im vergangenen März im Gemeinderat über den Bau des Hallenbades abgestimmt worden ist, fiel das Ergebnis mit zehn Ja- bei fünf Neinstimmen und fünf Enthaltungen denkbar knapp zugunsten des großen Vorhabens aus.

In den Monaten seither habe sich die „Schwimmbadgruppe“ intensiv mit dem Projekt auseinandergesetzt, sagte Bürgermeister Innerbichler. Man habe viele bautechnische und gemeindepolitische Überlegen angestellt und unter der fachmännischen Begleitung des Nordtiroler Markttechnikers

und Projektentwickler Hans-Jörg Krimmer die Marke „Cascade“ geschaffen. „Cascade“ stehe für eine einzigartige Badekultur, die sich in den sechs Innen- und dem großzügigen Außenbecken biete ebenso wie für die Saunalandschaft, die Erholung- und Ruheräume sowie das kulinarische Erlebnis, das den Gästen in den gastronomischen Bereichen geboten werden soll. Da es in der näheren Umgebung bereits el-

nige Hallenbäder gibt, habe man sich die Ziele in Sand in Taufers entsprechend hoch gesteckt, um mit einer besonderen Badkultur ein „Alleinstellungsmerkmal“ zu schaffen, betonte Innerbichler. Weite- ters verwies der Bürgermeister darauf, dass mit dem Projekt „Cascade“ der Standort des Sport Zentrums stark aufgewertet, dieses so zu einem zentralen Treff- und Ausgangspunkt für viele Sport- und Freizeitmöglichkeiten werde.

BRUNECK / Nordring

Ein großer Schritt ist getan
Betonmischanlage ist nun weitgehend abgebaut

Bruneck (mt) - Im Juni hatte das Unternehmen Ober-schmid versprochen, bis zum 30. September die mobile Betonmischanlage am Nordring abzubauen. Mit ein paar Tagen Verspätung ist dieses Versprechen auch weitgehend erfüllt worden. Mit dem Auflassen und weitgehenden Abbau der Betonmischanlage geht für die Bewohner der Peter-Anich-Siedlung ein lang gehegter Wunsch nach mehr Lebensqualität in Erfüllung. Auch die Gemeindeverwaltung ist zufrieden, hat sie doch mit Bürgermeister Christian Tschurtschenthaler persönlich den Anrainern das Versprechen gegeben, sich für eine Verbesserung der Lage einzusetzen.

„Es wird nicht mehr gearbeitet und damit entstricht kein Lärm mehr“, erklärt Christine Marietti, eine der Sprecherinnen der Anrainerverwaltung einen guten Teil ihres Versprechens eingehalten, sagt Marietti. Der nächste Schritt auf den sie für sich und ihre Nachbarn in der Anichsiedlung hoffe, sei die weitere Verlegung des Nordringes, sagt die Anrainerin.

Auch dieses Versprechen werde seine Verwallung halten, erklärt dazu Bürgermeister

Welsberg: Fitnessstage mit außergewöhnlichen Angeboten. Viele viele leise Trainingsgeräte für die eigenen 4 Wände (Crosstrainer, Laufbänder, Heimfahrräder, Vibrationstrainer...) sowie neueste Funktionsbekleidung und Schuhe. Weitere Infos unter www.hellwegger.it Hellwegger Intersport im Zentrum von Welsberg. Tel. 0474/ 946007

Projekt: für die Erweiterung der Schottergrube „Platar“ für die Umwertverträglichkeitsprüfung
Projektträger: Obernarbach des H. Frasnelli & Co. KG., Gerbergasse 40 - 39100 Bozen
Umweltverträglichkeitsstudie:

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL
PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE

BEKANNTMACHUNG
gemäß Art. 15 des LG 2/2007

MEGA WERBE VERKAUF
Schönhuber Sport-Möbel Brunneck
Ski-Techno Pro
Ski-Schuhe TECNO PRO
+ Bindung SALOMON
70% € 29,90
70% € 219,90
€ 159,00